

11. IV. 1916

Soldat im Mai.

Von

Heinrich Versch, N.-J.-R. 65.

Du Herz, von alter Torheit voll,
 Zertritt, was blühen will.
 Wenn auch die Sehnsucht überquoll,
 Da alles, alles leiden soll,
 Flüg' auch dich. Stumm und still.

Und grünt und blüht auch Busch und Baum
 In Dein und Feindes Herz,
 Ist drin auch für die Kugeln Raum.
 Und — schonst Du ihn — er schonst Dich kaum.
 Sei hart! Sei Stahl und Erz.

Der Tod aus blaustem Himmel fällt.
 Und tief dringt in Dich ein
 Das Glück, das je sich Dir gefellt.
 Nichts ist so bitter auf der Welt,
 Als jetzt Soldat zu sein.

Was Frucht wird, wird im Monat Mai
 Der Blühtraum verdirbt.
 Daß Deutschland groß und herrlich sei,
 Drum blüht es rein und stirbt es freil
 Auf daß durch Tod es Frucht erwirbt.